

Geschäftsbericht

LENZERHEIDE BERGBAHNEN AG 2019/20



Lässt Herzen höher schlagen.



Inhalt

Bericht des Präsidenten	3
Bericht des CEO	4
Berichte aus den Abteilungen	
Technik	6
Verkauf und Vertrieb	8
Marketing	10
Restaurant Mottahütte	11
Nachhaltigkeit	12
Verwaltungsrat und Mitarbeitende	13
Jahresrechnung 2019/20	
Bilanz	14
Erfolgsrechnung	15
Anhang	15
Gewinnverwendung	21
Bericht der Revisionsstelle	22
Analyse und Kennzahlen	23

Lenzerheide on top

Auch dieses Geschäftsjahr hat aufgezeigt, dass das Schneesportgebiet Arosa Lenzerheide auf dem richtigen Weg ist. Vom grössten Testportal der Welt, skiresort.de, wurde Arosa Lenzerheide zum wiederholten Mal als 5-Sterne-Skigebiet ausgezeichnet. Auf dieser Liste der besten Skigebiete liegen wir weltweit an 13. Stelle, schweizweit gar an 1. Stelle. Von insgesamt 339 getesteten Skigebieten in der Schweiz sind wir on top. Bei Umsatz und Ersteintritte hätten wir im Geschäftsjahr 2019/20 gegenüber den letztjährigen Bestergebnissen nochmals zugelegt. So lagen wir nach Weihnachten/Neujahr gegenüber dem Vorjahr 16% im Plus, bis uns die Corona Pandemie am Freitag, 13. März 2020, einen dicken Strich durch die Rechnung machte. Man kann also mit Zuversicht feststellen, dass der eingeschlagene Weg der LBB AG in die richtige Richtung geht.

Stillstand ist Rückschritt

Doch wie heisst es doch so schön: Stillstand ist Rückschritt. Es wäre fahrlässig, sich nun zurückzulehnen und sich auf dem Erreichten auszuruhen. Sicher ist die Entwicklung erfreulich, doch so gut sich die LBB AG auf dem Tourismusmarkt positioniert hat, gibt es ertragsseitig noch viel Luft nach oben. Vergleichen wir uns da mit den Besten, müssen wir einräumen, dass wir nicht in den vorderen Ligen mitspielen. Zu stark sind wir allein auf das Transportgeschäft ausgerichtet. Fehlt es an Schnee, oder wenigstens tiefen Temperaturen für eine technische Beschneigung, können die Ergebnisse rasch dramatisch einbrechen. Zu stark sind wir von nicht beeinflussbaren Faktoren abhängig.

Der Aufbau einer bahneigenen Verkaufs- und Vertriebsabteilung ist ein Element, um den Zufall etwas aus dem Spiel zu nehmen. So trug dieser Geschäftsbereich bereits im zweiten Jahr rund CHF 1 Mio. zum Umsatz der Bergbahnen bei und generierte in Arosa und Lenzerheide ca. 10'000 Logiernächte. Zugegeben, das ist noch nicht matchentscheidend, hat aber grosses Potenzial nach oben und gibt vor allem eine gewisse Planungssicherheit.

Weiter wird sich die LBB AG überlegen müssen, wie andere Bergbahnunternehmen, ihre Wertschöpfung auszudehnen. Insbesondere die Bewirtschaftung eigener Betten wäre vor allem im Zusammenhang mit der Erschliessung neuer Märkte von grösster Wichtigkeit. Nur mit Transport allein lässt sich die Ertragskraft der LBB AG nicht mehr entscheidend erhöhen und dürfte zudem witterungsbedingt immer wieder starken Schwankungen ausgesetzt sein.

Führungswechsel

Die erwähnten Zukunftsaussichten setzen voraus, dass sich die Führung des Unternehmens noch strategischer ausrichtet. Hier stehen vor allem die drei wichtigsten Aktionäre der LBB AG in der Verantwortung. Genügte es vielleicht bis anhin, den Verwaltungsrat vornehmlich nach politischen Kriterien zusammenzusetzen, wäre es für die Zukunft vermutlich ratsam, mehr fachliches Wissen und mehr Unternehmertum in dieses Gremium einzubringen.

Für mich ist es das letzte Vorwort zu einem Geschäftsbericht der LBB AG. Nach 12 Jahren ist es Zeit, das Ruder weiter zu geben. Es war ein Privileg und auch eine Ehre, die Entwicklung der LBB AG mitzugestalten. Ich möchte an dieser Stelle all jenen danken, die mich auf diesem Weg begleitet haben. Die LBB AG darf auf das Erreichte stolz sein und ich bin guter Zuversicht, dass sie als Unternehmen auch in Zukunft die anspruchsvollen Herausforderungen zu meistern weiss.

Christoph Suenderhauf
Verwaltungsratspräsident



Ein schmerzendes, aber nicht allzu blaues Auge

Leider muss ich diesen Jahresbericht mit «Was wäre, wenn...» beginnen. Denn: Was wäre das für ein Geschäftsjahr geworden, wenn nicht ein Virus das abrupte Ende der Wintersaison 2019/20 bestimmt und uns einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte?

Die Kurzfassung: Obwohl der Sommer 2019 wettermässig eher durchzogen war, konnten wir einen Umsatz von über CHF 2 Mio. erzielen. Pünktlich auf die Weihnachtsfeiertage fiel der ersehnte Neuschnee und wir konnten sämtliche Anlagen bei top Verhältnissen öffnen, was uns bis zum vorzeitigen Saisonende am 13. März 2020 ebenfalls sehr gute Erträge einbrachte. Dank dieser Umstände sind wir bezüglich des Geschäftsergebnisses 2019/20 mit einem blauen Auge davongekommen.

Ein durchschnittlicher Sommer mit positiven Ertragszahlen

Nun aber von Anfang an: Der Winter wollte im Frühjahr 2019 nicht enden und es schneite noch bis Anfang Mai bis in tiefe Lagen. Durch die weiterhin sehr kühlen Temperaturen schmolz der Schnee nur langsam. So hatten wir Ende Mai auf 1'800 m ü. M. noch so viel Schnee, dass die Bedingungen eher zum Skifahren als zum Wandern und Biken einluden. Der geplante Sommerstart 2019 wurde aus diesem Grund um zwei Wochen verschoben. Am Pfingstwochenende vom 8./9. Juni 2019 konnten wir den lang ersehnten Sommerbetrieb aufnehmen und wurden mit vielen zufriedenen Gästen belohnt.

Der Sommer 2019 war wettermässig durchschnittlich, immer wieder wechselten sich Schön- und Schlechtwettertage ab. Die Verlängerung der Sommersaison in Form des Wochenendbetriebs im Herbst konnte nur an einem Wochenende genutzt werden. Denn bereits nach dem 5. November 2019 folgten die ersten, ergiebigen Schneefälle. Doch auch ohne perfekte Wetterbedingungen dürfen wir auf den zweitbesten Sommer in der Geschichte der LBB AG zurückblicken. Während der Sommersaison 2019 konnten wir 169'765 Gäste begrüßen, welche 487'026 Fahrten auf unseren Anlagen absolvierten. In der Endabrechnung der Personenverkehreinahmen erreichten

wir im Sommer 2019 zum zweiten Mal in Folge einen Ertrag von über CHF 2 Mio.

Zahlreiche Veranstaltungen belebten den Sommer

Nach den gigantischen UCI Mountain Bike World Championships im Vorjahr, durften wir in der Sommersaison 2019 erneut zahlreiche Events – wenn auch in etwas kleinerem Rahmen – unterstützen. Neu im Programm war zum Saisonstart der Nachfolgeanlass des Bike Attack, das «Dirt Royale». Auch wenn die erhoffte Teilnehmerzahl nicht erreicht wurde, erhielt die erste Austragung dieses mit verschiedensten Disziplinen ausgestatteten Mehrtagesanlasses viele lobende Rückmeldungen.

Höhepunkt des Sommers war neben dem UCI Mountain Bike World Cup einmal mehr der testRIDE Anfang September 2019. Dank dem schönen Wetter wurden an den drei Testtagen neue Besucherrekorde registriert. Die Bahnen verzeichneten täglich gegen 5'000 Fahrten auf der Gondelbahn Rothorn 1 zwischen Canols und Scharmoin.

Kinderangebote weiterhin sehr beliebt

Die Kinderangebote bei Scharmoin und Heidbüel finden nach wie vor guten Anklang. So freuen sich beispielsweise täglich viele Kinder über die verschiedenen Strecken bei der Murmeli-bahn. Auch der Wetterwichtweg auf Heidbüel mit dem grossen Grillplatz ist bei Familien beliebt. Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt deutlich, dass auch mit kleineren, aber besonders familiengerechten Angeboten die Nachfrage um einiges gesteigert werden kann.

Ein harziger, aber erfolgreicher Winterstart

Bereits Anfang November 2019 erhielten wir die erste grössere Naturschneemenge. Aufgrund dieser Schneefälle, welche den südlichen Alpen über einen Meter der weissen Pracht bescheren, freuten wir uns schon auf einen optimalen Winterstart. Pünktlich auf das Wochenende vom 23./24. November 2019 fand die Eröffnung der Wintersaison 2019/20 statt.

Fortsetzung auf Seite 5





Leider begann just auf dieses Wochenende hin eine Föhnphase und brachte dem Alpenraum eine Erwärmung von mehreren Graden. Dies führte dazu, dass wir den Winterbetrieb einstellen mussten und ihn erst am Wochenende vom 7./8. Dezember 2019 wieder aufnehmen konnten. Die Warmwetterperiode mit intensiven Regenfällen bis auf 2'300 m ü. M. hielt bis Mitte Dezember 2019 an, was uns einiges an Kopfzerbrechen bescherte.

Auf die Weihnachtsfeiertage kühlte sich das Wetter soweit ab, dass wir bis zum 26. Dezember 2019 alle Beschäftigungsanlagen in Betrieb nehmen konnten und unseren Gästen damit der grösste Teil der Pisten zur Verfügung stand. Dass über die Festtage schönes und angenehmes Winterwetter überwiegte, freute uns sehr und verhalf dazu, das beste Ergebnis über die Feiertage der vergangenen Jahre zu erwirtschaften.

Aufgrund des schönen Wetters und der wenigen Niederschläge waren wir im Winter 2019/20 gezwungen, die technische Beschneidung bis Anfang Februar fortzuführen, um langfristig ein qualitativ hochstehendes Pistenangebot sicherzustellen.

Hiobsbotschaft am Freitag, 13. März 2020

Nachdem sich auch der Februar 2020 wettermässig von seiner sonnigen Seite zeigte, war alles darauf ausgerichtet, dass wir auf ein ausgezeichnetes Jahresergebnis hinsteuerten. Aber wie heisst es so schön: «Du sollst den Tag nicht vor dem Abend loben». Bereits Ende Januar 2020 verfolgten wir die Meldungen aus China über ein äusserst gefährliches Virus – COVID-19. Machten wir uns vorerst noch keine allzu grossen Sorgen, wurden wir Anfang März 2020 etwas nervös, als die ersten Meldungen von Kollegen aus dem Südtirol und Österreich über allfällige Betriebsschliessungen bei uns eintrafen. Spätestens nach der Mitteilung, dass die Wintersportgebiete im Südtirol, Trentino und der Lombardei per sofort schliessen müssen, waren wir stark beunruhigt. Kurz darauf folgte die Nachricht, dass auch Ischgl per sofort schliessen muss und die übrigen Bergbahnen im Tirol per 15. März 2020 ihren Betrieb einzustellen hätten.

Wir stellten uns darauf ein, dass wir, wenn alles gut geht, bis Ende März 2020 weiterfahren können. Doch dann folgte der ominöse Freitag, der 13. März 2020. Um 15.30 Uhr traf die Hi-

obsbotschaft aus Chur ein: Sämtliche Bergbahnen sowie Bergrestaurants müssen am Sonntagabend, 15. März 2020 schliessen. Unverständlich war dann die nächste Meldung, welche am gleichen Abend um 21.00 Uhr eintraf. Diese ordnete die sofortige Betriebsschliessung aller Bergbahnen in Graubünden an. Auch meine persönliche, sofortige Intervention bei der Regierung zeigte keine Wirkung und so standen ab Samstag, 14. März 2020 alle Anlagen in Arosa Lenzerheide still.

Uns blieb nichts anders übrig, als nach dem Rückbau des Schneesportgebiets das gesamte Personal bis Ende April 2020 in die Kurzarbeit zu «entlassen». Als eingefleischte «Bergbähler» durften wir in den kommenden Wochen auch nicht mehr aus dem Fenster schauen. Bis zum geplanten Saisonende Mitte April 2020 folgten nur noch Schönwettertage. Die Aussichten auf ein weiteres, äusserst erfolgreiches Geschäftsjahr haben sich entsprechend rasch getrübt. Dank der staatlichen Hilfe im Bereich der Kurzarbeitsentschädigung können wir am Ende des Geschäftsjahres 2019/20 dennoch ein ausgeglichenes Resultat präsentieren. Wir sind damit mit einem zwar schmerzenden, aber nicht allzu blauen Auge davongekommen.

Kein Erfolg ohne motivierte und aufgestellte Mitarbeitende

Ein solch turbulentes Geschäftsjahr kann nur mit einem gut eingespielten und motivierten Team bewältigt werden. So sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das ganze Jahr darum bemüht, alle Aufgaben und Leistungen im Sinne eines guten Produktes für unsere Gäste zu erfüllen. Freundlichkeit in hektischen Situationen gehören ebenso dazu, wie die Hilfsbereitschaft bei den Anlagen. Für diesen grossen und unermüdlichen Einsatz, sowie auch für das Verständnis für die getroffenen Massnahmen während der COVID-19-Pandemie, bedanke ich mich beim gesamten Personal sehr. Es ist motivierend, einem solch starken und einsatzfreudigen Team vorstehen zu dürfen. Ich freue mich auf die weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Peter Engler
CEO





Modernste Technik als Basis

Was für ein Winter: Im Dezember perfekte Bedingungen, um Schneesport zu betreiben. Dies auch dank der in letzter Minute fertiggestellten Beschneigung im Gebiet Fadail und Pedra Grossa. Zusätzlich ideale Temperaturen, um sich auf den Terrassen der Bergrestaurants zu stärken. Im Januar und Februar ebenfalls traumhafte Wintersportbedingungen. Und dann – das abrupte Ende. Die noch immer aktuelle COVID-19 Situation, mit der behördlich angeordneten, sofortigen Schliessung aller Schneesportgebiete, unterstreicht einmal mehr, dass wir unzähligen Faktoren, auf die wir keinen Einfluss nehmen können, ausgeliefert sind.

Optimierung Beschneigungsanlage Westseite

Im Herbst 2019 konnten wir die erste Etappe der geplanten Optimierung der Beschneigungsanlage im Raum Pedra Grossa und Fadail fertigstellen, im allerletzten Moment vor dem Winteranbruch. Die Verspätung des Baubeginnes ist auf die immer komplexeren Bewilligungsverfahren und Fristen zurückzuführen. Durch den unermüdlichen Einsatz aller beteiligten Unternehmen und Mitarbeitenden konnte aber rechtzeitig mit der Schneeproduktion begonnen werden. Die Westseite mit den Achsen Fadail, Pedra Grossa und Lavoz werden in Zukunft mit höchster Priorität beschneit, sodass einem Start in die Wintersaison Anfang Dezember «nur» noch Temperaturen im Plusbereich im Weg stehen können.

Erneuerung Pistenfahrzeug Flotte

Ohne richtiges Werkzeug hätte Michelangelo wohl kaum sein sechs Tonnen schweres Meisterwerk David aus dem Marmor

erschaffen. Unsere Pistenmaschinenfahrer mit Michelangelo zu vergleichen ist wohl weit hergeholt. Gewisse Parallelen sind aber nicht abzustreiten. Auf der einen Seite die Leidenschaft, mit der Nacht für Nacht die Pisten präpariert werden. Auf der anderen Seite das perfekte Werkzeug. Im Geschäftsjahr 2019/20 konnten wir gemeinsam mit der Arosa Bergbahnen AG insgesamt zehn Pistenmaschinen über drei Jahre ausschreiben und zu sehr guten Konditionen einkaufen. Den Zuschlag erhielt die Firma Kässbohrer aus Deutschland. Dies nicht zuletzt, weil sie ein dieselektrisches Fahrzeug im Sortiment führen, was der Nachhaltigkeitsstrategie der beiden Unternehmen entspricht.

Investitionen in den Nachwuchs

Die LBB AG legt sehr grossen Wert auf eine aktive Nachwuchsförderung. Das kostenlose Angebot in unseren Kinderländern in Parpan und Lenzerheide ist aber auch bei Erwachsenen, die mit dem Schneesport neu beginnen oder wieder einsteigen, beliebt. Zu Beginn der Wintersaison 2019/20 wurden im Kinderland Fadail der lange «Handschuhfresser», der Seillift, sowie das kurze Förderband erneuert. Beim neuen Seillift kann das Seil in der Höhe verstellt werden. Dies ist für die Pistenpräparation sowie den Unterhalt der Anlage sehr hilfreich und die Piste kann dadurch noch optimaler präpariert werden. Eine professionelle Einrichtung, auch für Einsteiger und zukünftige Fans des Schneesportgebiets Arosa Lenzerheide.

Fortsetzung auf Seite 7



Strom- und Datennetzwerk

Digitalisierung. Ein Schlagwort, das auch die Bergbahnen tagtäglich beschäftigt. Um aber überhaupt digital aktiv zu sein, muss erst die Basis geschaffen werden. Ein funktionierendes Netzwerk für Daten und eine sichere Stromversorgung sind die Grundvoraussetzungen dafür. Das Glasfasernetz der LBB AG erstreckt sich über 60 Kilometer und erschliesst alle relevanten Gebäude und Einrichtungen. Webcams, Telefonie, Beschneigung, Gebäudemanagement, Bahnsteuerungen, Energiedatenerfassung, Arbeitsplätze und weitere Anwendungen werden mittels Lichts durch Fasern, die dünner sind als ein Haar, übertragen. 24 Stunden, 365 Tage im Jahr. Vom Portal in Churwalden bis auf den Gipfel des Rothorns.

Auch der neue, kundenfreundliche Public WiFi Zugang nutzt unser bestehendes LWL Netz. Die Access-Points werden den Gästen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Vaz/Obervaz und Churwalden in der gesamten Ferienregion zur Verfügung gestellt. Im Winter 2019/20 haben über 35'000 Personen dieses Angebot genutzt. An Spitzentagen sind dies über 3'800 Zugriffe auf unsere Infrastruktur. Bei einer so hohen Anzahl verschiedener Anwendungen spielt die Sicherheit eine enorme Rolle. Zusammen mit unseren IT-Partnern können wir uns dieser Herausforderung stellen.

Ein Skigebiet ohne Strom funktioniert nicht. Um eine störungsfreie Stromversorgung sicherzustellen, müssen die 21 Trafostationen der LBB AG immer in einem betriebsbereiten Zustand sein. Aus diesem Grund werden im Sommer 2020 die Stationen Tgantieni, Restaurant Lavoz und Pedra Grossa erneuert und auf den neusten Stand der Technik gebracht.

Trotz aller Technik kann eine Unternehmung wie die LBB AG nicht auf den Faktor Mensch verzichten. Es sind unsere Mitarbeitenden, die unseren Gästen ein unvergessliches Erlebnis auf dem Berg ermöglichen. Sie sind es, die den Berg mit Geschichten füllen. Tag für Tag. Vielen Dank allen Mitarbeitenden, dass ihr die gesamte Technik zum Leben erweckt.

Samuel Lorez
Leiter Technik



Substanz und Resilienz

Was für ein Geschäftsjahr: Einerseits haben der Aufwind und das damit verbundene grössere Bedürfnis nach Bergsommerfrische und Winterstimmung im vergangenen Geschäftsjahr uns genauso in die Hände gespielt, wie die zunehmende Verankerung von Arosa Lenzerheide bei neuen Partnern und deren Kunden. Andererseits ist es Fakt, dass die COVID-19-Pandemie und insbesondere deren Folgen Sorgen machen, auch wenn die Widerstandskraft unter anderem mit Kreativität und Kundenpflege in vielen Bereichen gestärkt werden konnte.

Drei elementare Dinge hat die Pandemie im Tourismus gezeigt:

- Wir lernen rasch mit dem Virus umzugehen und wir können erlebbar machen, wie gut aufgehoben man sich in den Bergen und damit in Arosa Lenzerheide fühlen kann.
- Die Schweizer Kunden im Schweizer Tourismus sind enorm bedeutend - dazu tragen wir höchste Achtsamkeit.
- Gleichzeitig gilt es langfristig weiterhin die Wertschöpfung über das gesamte Jahr zu generieren und damit die Diversifikation mit internationalen Kunden fortzusetzen. Diese wollen wir weiter in denjenigen Saisonzeiten nach Arosa Lenzerheide locken, in denen wenige Schweizer Ferien haben.

Substanz

Im zweiten Jahr der engen Kooperation der Marktbearbeitung der beiden Bergbahnen Arosa und Lenzerheide konnte das Team «Verkauf und Vertrieb» einen substantiellen Beitrag leisten. Dank massgeschneiderter Kooperationen mit 35 Reiseveranstaltern in elf Märkten und 34 Hotels in Arosa und Lenzerheide sowie Chur und Umgebung konnte allein mit dem Verkauf von Bergbahntickets ein Umsatz von CHF 731'000 erzielt werden. Wird der Verkauf aus dem Gruppen- und Incentive-Business von CHF 266'000 dazu gerechnet, wurde die Millionen-Grenze nur knapp verpasst. Gleichzeitig beträgt die Umsatzeinbusse aufgrund des Lockdowns ab dem 14. März 2020 einzig aus dem Ticket-Geschäft mit den Reiseveranstaltern CHF 280'000.

Zukunft

Auch in der aktuellen Phase gibt es Lichtblicke: Durch das äusserst selektive Vorgehen bei der Auswahl von Reiseveranstaltern konnten in den vergangenen Monaten vertrauensvolle Beziehungen aufgebaut werden. So durften wir feststellen, dass die Rückerstattungen seitens Reiseveranstalter an ihre Kunden mehrheitlich in Form von Verschiebung der Reise auf den Winter 2020/21 erfolgte, einem sogenannten re-booking.

«Physical distancing» wird uns aller Voraussicht nach noch länger beschäftigen. Genau in diesem Bereich hat die weite Dimension des Schneesportgebiets Arosa Lenzerheide einen hochklassigen Vorteil. Die Wintersportler sind dank 80% Erreichbarkeit der Pisten mit Sesselbahnen mehrheitlich an der frischen Luft.

Für die wertvolle Kooperation mit dem Marketing-Team der Arosa Bergbahnen AG sowie die Unterstützung seitens der Lenzerheide Marketing und Support AG danken wir genauso wie allen Partnern vor Ort und in den Märkten. Trotz Herausforderungen ist es eine Freude, ein erfreuliches Etappenziel mit quantifizierbaren Resultaten zu präsentieren.

Ariane Ehrat

Projektleiterin Verkauf und Vertrieb



Be smart & book online

Waren wir vor drei Jahren schweizweit noch die erste Unternehmung in unserer Branche, so sind dynamische Preise bei den Bergbahnen in der Zwischenzeit weit verbreitet. Obgleich sich dynamische Preise in einem grossen Teil der Freizeitindustrie längst etabliert haben, war das Interesse an der Implementierung in der Bergbahnbranche gross. Es gab einen regen Austausch mit Mitbewerbern bis nach Skandinavien und regelmässige Anfragen von Studenten im Rahmen derer Arbeiten. Das mediale Interesse war ebenfalls gross, wobei das Thema offensichtlich forderte, da dynamische Preise ganz unterschiedlich umgesetzt werden. Aus der Berichterstattung und den Reaktionen der Gäste können wir nach drei Jahren eine positive Bilanz ziehen. Der Ansatz mit dem fixen Kassenspreis und den Kontingenten hat sich bewährt, was nicht zuletzt auf die Erfahrung unseres Partners Liftopia zurückzuführen ist. Im Sinne der Fairness benötigt der Gast eine klare Orientierung, was ein Skitag maximal kosten kann.

Der moderne Gast will online buchen und schätzt die Möglichkeit dazu

Bereits über die Hälfte der Tages- und Mehrtageskarten wurden im Geschäftsjahr 2019/20 online verkauft. Dies entsprach, bis zur frühzeitigen Schliessung des Schneesportgebiets am 13. März 2020, einer Steigerung von rund 70%. Ebenso konnte die Anzahl Karten, die direkt im Onlineshop geladen wurden, auf über 60% gesteigert werden. Massgeblich dazu beigetragen hat die Integration des SwissPass als Datenträger. Dadurch konnte an den Spizentagen eine deutliche Reduktion der Wartezeiten an den Kassen erreicht werden. Zusätzlich wurde ein Kassensautomat mit Pickup-Funktion am Standort Proschieri zur Erhöhung des Gästeservice in Betrieb genommen. Ein Automat mit reiner Pickup-Funktion wurde zur Entlastung der Kasse Heimberg eingesetzt. Ebenso haben verschiedene Hotels zu Verbesserungen beigetragen, indem sie den Pickup auf den von uns zur Verfügung gestellten Ticketdruckern für ihre Gäste durchgeführt haben.

Intern hat eine Verlagerung von der klassischen Tätigkeit an der Kasse zum Online-Support stattgefunden. Dabei standen sowohl effizientere Abklärungen im Hintergrund als auch zu-

sätzliche Befähigung des Personals an der Kasse im Vordergrund. Ebenso wurden zusammen mit Liftopia verschiedene Verbesserungen im Kaufprozess des Ticketshops und eine Integration des Ticketkaufs bei Hotelbuchungen auf dem Online-Marktplatz auf arosalenerheide.swiss vorgenommen.

Online Ticketshop und die COVID-19-Pandemie

Dank der dynamischen Preise kaufen viele Gäste ihr Skiticket bereits weit im Voraus. So waren einige tausend Buchungen von der behördlich angeordneten Schliessung des Schneesportgebiets betroffen. Dass die Rückerstattung dieser Tickets im Büro anstatt am Schalter erfolgen konnte, wurde der Situation mit geschlossenen Kassen und Social Distancing auf jeden Fall gerecht. Die Abwicklung von Rückerstattungen in diesem Umfang hat uns und die Systeme dennoch vor einige neue Herausforderungen gestellt. Dank dem tatkräftigen Einsatz aller Beteiligten konnten die offenen Buchungen innerhalb von zwei Wochen entsprechend bewältigt werden. Die Situation zeigte uns aber auch, dass wir Lösungen für ausserordentliche Szenarien erarbeiten und bereithalten müssen.

Ein professionell aufgebauter Onlineverkauf, mit der Möglichkeit das Ticket direkt zu laden, wird uns im Hinblick auf die Präventionsmassnahmen zum Schutz der Gesundheit unserer Gäste auch in Zukunft von hohem Nutzen sein.

In Bezug auf die Vermarktung setzen wir künftig auf den Slogan «Total entspannt online buchen». Die Kasse am Morgen auslassen zu können und das Ticket bereits in der Tasche zu haben, gibt den Gästen ein gutes Gefühl.

Christian Wyrsch Bereichsleiter Kasse und Verkauf



Smarte Gäste sind online unterwegs

Als Pioniere in der Umsetzung von dynamischen Preisen in der Bergbahnbranche haben wir auf die Wintersaison 2019/20 die kommunikative Botschaft angepasst. Nachdem wir zwei Jahre mit dem Slogan «First Minute Deal» gearbeitet haben, sollte der neue Slogan «Be smart & book online» unseren Gästen aufzeigen, dass «smarte Gäste» online ihre Tages- oder Mehrtagestickets buchen und dabei gleich doppelt profitieren: Erstens sind online gebuchte Tickets immer mindestens 6% günstiger als Tickets an den Verkaufsstellen. Zweitens verlieren Gäste nicht unnötig Zeit mit dem Ticketkauf an den Verkaufsstellen und können direkt auf die Piste. Bei der Vermarktung wurde dabei der Schwerpunkt auf den Bereich Online gelegt. Die Ergebnisse haben sowohl uns und als auch unsere externen Partner sehr positiv überrascht und uns bestärkt, in Zukunft noch intensiver in die Online-Kommunikation zu investieren.

Neben der «Be smart & book online» Kampagne wurde auch bei der übrigen Kommunikation stark auf Online und Social Media gesetzt. Sei dies bei der Bewerbung der beliebten Bergerlebnisse oder im Rahmen einer Sicherheitskampagne, die in Zusammenarbeit mit der SUVA umgesetzt wurde. Das Ziel dieser Kampagne war, unsere Zielgruppe mit kurzweiligen Clips auf die wichtigsten FIS Regeln zu sensibilisieren.

3 Gebiete, 1 Karte, 1 Preis – TOPCARD

Das Herz unserer Stammgäste schlägt für unsere schöne Berglandschaft. Mit der TOPCARD, der sackstarken Bündner Jahreskarte, stehen unseren Gästen 718 schneesichere Pistenkilometer und 126 Transportanlagen in den drei Bündner Top-Wintersportdestinationen Arosa Lenzerheide, Davos/Klosters und LAAX zur Auswahl. Zusätzlich können alle geöffneten Anlagen im Sommer, ohne an einer Kasse anzustehen und ohne zusätzliche Kosten, genutzt werden. Die TOPCARD ist und bleibt

die «Sorglos-Karte» für unvergessliche Erlebnisse, positive Emotionen und Spass in der einmaligen Bündner Bergwelt und dies während des gesamten Jahres.

Einzigartige Momente am Berg

Mit unseren Bergerlebnissen zeigen wir unseren Gästen einzigartige Momente am Berg und wecken in ihnen positive Emotionen, die sie hoffentlich noch lange im Herzen behalten werden. Sei dies im Sommer beim Übernachten unter freiem Sternenhimmel auf 2'323 m.ü.M. oder beim Zuschauen, wenn früh morgens die Sonne über 1'001 Berggipfel aufgeht. Im Winter beim sehr beliebten EarlyBird inklusive Sonnenaufgang, frisch präparierten Pisten und Frühstücksbuffet, beim Skifahren bei Mondscheinlicht oder bei der neu lancierten Fackelabfahrt vom Piz Scalottas, wo Gäste zum Abschluss des Tages mit einer Fackel in der Hand Richtung Tal fahren.

Zu Besuch bei Freunden

Zum Winteropening trafen sich Ende November 2019 über 250 Jahreskarten-Inhaber aus der Region St. Gallen / Ostschweiz im «netts schützengarten» in St. Gallen, um von den beiden CEO's der Arosa und Lenzerheide Bergbahnen News aus erster Hand zu erfahren und gemeinsam auf die Wintersaison 2019/20 anzustossen.

Stefan Reichmuth

Leiter Marketing Arosa Lenzerheide





Neue Gastgeber für die Mottahütte

2019/20 war unsere erste Wintersaison auf der Mottahütte. Wir waren uns bewusst, dass die Erwartungen bei den Bergbahnen und Gästen sehr hoch waren. Nicht nur, dass die Lage der Mottahütte top ist, sondern auch die Referenz unserer Vorgänger Bianca und Sergio Andreatta. Die Stimmung, die wir vorgefunden haben, empfanden wir von Anfang an als sehr angenehm.

Der Start in die Wintersaison war für uns nicht einfach. Mit Beginn der Weihnachtsfeiertage haben wir aber die für uns passende Organisation und den richtigen Weg gefunden. Ein grosser Vorteil war mit Sicherheit, dass Dario die Mottahütte bereits kannte. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Bianca und Sergio für die grossartige Wintersaison 2017/18. Zudem konnten wir auf ein ausgezeichnetes Küchen- und Servicepersonal zurückgreifen, das teilweise bereits seit mehreren Jahren in der Mottahütte arbeitet und uns damit stark unterstützen konnte.

Wir sagen «Grazie mille»!

Am Ende unserer ersten Wintersaison möchten wir uns bei all unseren Partnern bedanken. Insbesondere bei den Mitarbeitenden der LBB AG. Der Transport unserer Ware hat stets sehr gut funktioniert und die Stimmung untereinander empfanden wir als sehr angenehm. Ein besonderer Dank geht an Dani Meier und sein Team, die uns immer den Tiefkühler zur Verfügung gestellt haben.

Das grösste Dankeschön gebührt unseren Mitarbeitenden für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Wir freuen uns sehr, dass ein grosser Teil von ihnen auch nächste Saison wieder für uns da sein wird. Zu guter Letzt möchten wir uns auch bei unseren Gästen, die uns unterstützen und uns regelmässig auf der Mottahütte besuchen, von Herzen bedanken. Wir freuen uns schon jetzt, in der Wintersaison 2020/21 zahlreiche bekannte und neue Gäste begrüessen zu dürfen.

Abschliessend können wir sagen, dass wir mit unserer ersten Saison auf der Mottahütte sehr zufrieden sind. Wir konnten viele gute Bekanntschaften machen und spannende Gespräche führen. Wir freuen uns schon sehr auf die Wintersaison 2020/21.

Dario Pancaldi und Fabrizio Francioni
Gastgeber Mottahütte



100% emissionsfreie Pistenpräparation?

Ist es denkbar, Pisten zu 100% emissionsfrei präparieren zu können? In der Wintersaison 2019/20 hatten wir die neue Pistenmaschine «PistenBully 600 E+» im Gebiet Stätzertäli zu Testzwecken im Einsatz. Wir gehören hiermit zu den ersten drei Skigebieten in der Schweiz, welche dieses Hybrid Pistenfahrzeug testen durften. Laut Herstellerangaben ist es das sauberste und zugleich leiseste Fahrzeug im Schnee. Der grüne «PistenBully 600 E+» verspricht mit seinem dieselelektrischen Antrieb geringste Emissionen, dank des massiv reduzierten Kraftstoffverbrauchs. Hinzu kommt ein durchweg positives Feedback unserer Fahrer, welche den PistenBully während einer Woche auf Herz und Niere geprüft haben.

Bereits heute an morgen denken

Ab der kommenden Wintersaison 2020/21 präpariert ein solcher «PistenBully 600 E+» einen Teil unserer Pisten. Obschon die Investitionskosten rund 7% höher liegen als für ein herkömmliches, vergleichbares Pistenfahrzeug, lautet unsere Devise: Ein Pistenfahrzeug für das Skigebiet von morgen. Denn das Thema Nachhaltigkeit ist fest in unserer Unternehmensstrategie verankert und beeinflusst unsere (Investitions)-Entscheidungen bereits seit vielen Jahren. Wir setzen alles daran, unseren Betrieb so CO₂-neutral wie möglich zu bewirtschaften. Wir handeln verantwortlich und immer mit Blick auf die nachfolgenden Generationen.

Weniger Abgase und Geräusche, minimale Betriebskosten

Der neue «PistenBully 600 E+» basiert auf dem «PistenBully 600 Polar», den wir bereits im Einsatz haben. Mit seinem Cummins X12 und dem Dieselpartikelfilter erfüllte der «PistenBully 600 Polar» als erstes Pistenfahrzeug schon 2018 die Anforderungen der EU-Abgasstufe V. Der konstante Betrieb des Dieselmotors im optimalen Drehzahlbereich macht den neuen «PistenBully 600 E+» nun noch effizienter, sparsamer und um 20% leiser als den «PistenBully 600 Polar». Bei der Bergfahrt treibt der Motor über das Verteilergetriebe den Generator und die Hydraulikpumpen an, was zu 16% mehr Schubkraft am Berg führt.

Das intelligente Energiemanagement sorgt dafür, dass während der Talfahrt der Elektromotor generatorisch das Verteilergetriebe und die Hydraulikpumpen unterstützt. Dies entlastet den Motor und reduziert den Dieselverbrauch massgeblich, was zu einem bis zu 20% geringeren CO₂-Ausstoss führt. Auf Grund des geringeren Dieselverbrauchs und des langlebigen und wartungsarmen dieselelektrischen Antriebs werden wir künftig auch deutliche Einsparungen bei den Betriebskosten verzeichnen können.

Auf dem Weg zu einer professionellen und zugleich nachhaltigen Pistenpräparation

Um die vom Hersteller prophezeiten Einsparungen zu erreichen, sind besonderes Fahrkönnen, Feingefühl und eine umsichtige Pistenpräparation gefragt. Denn der Fahrer hat einen massgebenden Einfluss auf den Dieselverbrauch. Dadurch wird die Pistenpräparation in Zukunft noch anspruchsvoller, als sie es ohnehin bereits ist.

Zurück zur Ausgangsfrage: Aktuell ist die Technik noch nicht soweit, Pisten zu 100% emissionsfrei präparieren zu können. Mit der Beschaffung des «PistenBully 600 E+» machen wir aber einen ersten Schritt in Richtung emissionsfreie Pistenpräparation und verfolgen die technischen Entwicklungen aktiv. Den Verbrauch des «PistenBully 600 E+» werden wir in der kommenden Wintersaison detailliert festhalten und anschliessend analysieren. Sofern unsere Ergebnisse mit jenen des Herstellers übereinstimmen, werden wir wo möglich und sinnvoll, bestehende Pistenfahrzeuge mit dem «PistenBully 600 E+» ersetzen.

Nicole Schwegler
Projektleiterin Nachhaltigkeit



Das Team

Verwaltungsrat

Christoph Suenderhauf – Präsident
Aron Moser – Vize-Präsident
Alois Bearth – Präsident VR-Ausschuss
Stephan Beez
Christoph Brassler
Sascha Ginesta
Marcus Lenz
Hans Orsatti
Rolf Schumacher
Ernst Senteler
Thomas Vogt

Geschäftsleitung und Kader

Peter Engler – CEO
Marco Bossi – CFO
Ariane Ehrat – Marktbearbeitung
Samuel Lorez – Leiter Technik

Jon Bertogg – Facility Management
Werner Bieg – Beschneigung / Pistenpräparation
Marco Braun – Technischer Leiter Süd
David Brüngger – Technischer Leiter Nord
Markus Imboden – Stv. Leiter Technik
Barbara Kuert – Betriebsleiterin Restaurant Piz Scalottas
Othmar Kurath – Technischer Leiter Ost
Janina Meier – Human Resources
Romano Meier – Pisten- und Rettungsdienst / Baugruppe
Christian Wyrsh – Kasse und Verkauf

Administration

Seraina Calörtscher
Dshamilja Camenisch
Anthea Jufer
Sascha Mangold
Adriana Pedrocchi
Andrea Schena
Nicole Schwegler
Doris Simeon

Kasse

Erika Allemann
Myriam Ammann
Aita Janett
Sandra Pitaro

Technik Ost

Corsin Brassler
Claudio Conrad
Julian Cavigelli
Geoffrey Ernst
Philipp Fux
Curdin Meier
Ueli Moser
Ueli Signer
Denise Wey

Technik Nord

Michael Broger
Thierry Burtscher
Alexander Hnid
Sandrine Kunz
Sven Pfaff
Ralf Raschein
Thomas Schneebeli

Technik Süd

Walter Altstätter
Ricardo Flepp
Sven Kuster
Roman Loosli
Marco Sommer
Ronny Theus

Pisten- und Rettungsdienst / Baugruppe

Thomas Feierabend
Ralf Heeb
Stefan Küttel
Philipp Ramseyer
Mario Raveglia
Tibor Ruzsits
Roland Schlegel
Adrian Seelhofer
Simon Stocker

Beschneigung / Pistenpräparation

Stefan Andrea
Christian Liver
Bruno Muri
Pascal Schneider
Michael Schwendeler
Stefan Walser

Facility Management

Stefan Kessler
Ricardo Schaller
Thomas Walser

Garage

Gianfranco Brenn
Toni Kunz
Julian Plangger

Bergrestaurant Piz Scalottas

Florian Zimmermann

Bilanz per 30. April 2020

Aktiven	30.04.2020		30.04.2019		Veränderung	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
Umlaufvermögen						
Flüssige Mittel	4'637'564	4.3	8'721'295	7.4	-4'083'731	-46.8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.4 650'892	0.6	1'740'221	1.5	-1'089'329	-62.6
Übrige kurzfristige Forderungen	2.5 566'336	0.5	811'244	0.7	-244'908	-30.2
Vorräte	1'258'675	1.2	1'569'698	1.3	-311'023	-19.8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.6 2'150'577	2.0	2'431'987	2.1	-281'410	-11.6
Total Umlaufvermögen	9'264'044	8.6	15'274'445	13.0	-6'010'401	-39.3
Anlagevermögen						
Finanzanlagen	2.1 2'455'801	2.3	2'145'941	1.8	309'860	14.4
Beteiligungen	4.3 634'000	0.6	637'000	0.5	-3'000	-0.5
Sachanlagen	2.2 93'196'215	86.3	96'624'465	82.4	-3'428'250	-3.5
Immaterielle Anlagen	2'426'123	2.2	2'524'680	2.2	-98'557	-3.9
Total Anlagevermögen	98'712'139	91.4	101'932'086	87.0	-3'219'947	-3.2
Total Aktiven	107'976'183	100.0	117'206'531	100.0	-9'230'348	-7.9

Passiven	30.04.2020		30.04.2019		Veränderung	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
Fremdkapital						
Kurzfristiges Fremdkapital						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.7 1'467'844	1.4	2'247'376	1.9	-779'532	-34.7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.8 1'572'157	1.5	2'128'869	1.8	-556'712	-26.2
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.9 3'715'541	3.4	8'854'389	7.6	-5'138'848	-58.0
	6'755'542	6.3	13'230'634	11.3	-6'475'092	-48.9
Langfristiges Fremdkapital						
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	61'000'000	56.5	64'000'000	54.6	-3'000'000	-4.7
	61'000'000	56.5	64'000'000	54.6	-3'000'000	-4.7
Total Fremdkapital	67'755'542	62.8	77'230'634	65.9	-9'475'092	-12.3
Eigenkapital						
Aktienkapital	7'763'156	7.2	7'763'156	6.6	-	-
Reserve aus Kapitaleinlagen	10'815'010	10.0	10'815'010	9.2	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	3'881'578	3.6	3'881'578	3.3	-	-
Freiwillige Gewinnreserve	7'178'624	6.6	7'178'624	6.1	-	-
Bilanzgewinn	10'582'273	9.8	10'337'529	8.8	244'744	2.4
Total Eigenkapital	40'220'641	37.2	39'975'897	34.1	244'744	0.6
Total Passiven	107'976'183	100.0	117'206'531	100.0	-9'230'348	-7.9

Erfolgsrechnung 2019/20

1. Mai 2019 bis 30. April 2020	2019/20		2018/19		Veränderung		
	CHF	%	CHF	%	CHF	%	
Verkehrsertrag	3.1	26'269'492	86.7	27'502'865	85.0	-1'233'373	-4.5
Gastronomieertrag	3.2	641'233	2.1	714'565	2.2	-73'332	-10.3
Pachtertrag Gastronomie	3.3	1'169'049	3.9	1'422'133	4.4	-253'084	-17.8
Aktivierete Eigenleistungen	3.4	75'000	0.2	223'950	0.7	-148'950	-66.5
Andere betriebliche Erträge	3.5	2'149'150	7.1	2'505'876	7.7	-356'726	-14.2
Betriebsertrag		30'303'924	100.0	32'369'389	100.0	-2'065'465	-6.4
Warenaufwand		-154'739	-0.5	-199'455	-0.6	44'716	-22.4
Personalaufwand	3.6	-9'016'814	-29.8	-9'722'497	-30.0	705'683	-7.3
Sachaufwand	3.7	-11'094'924	-36.6	-11'278'065	-34.8	183'141	-1.6
Betriebsaufwand		-20'266'477	66.9	-21'200'017	65.5	933'540	-4.4
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		10'037'447	33.1	11'169'372	34.5	-1'131'925	-10.1
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	2.2	-8'687'005	-28.7	-9'445'989	-29.2	758'984	-8.0
Betriebsergebnis vor Zinsen u. Steuern		1'350'442	4.5	1'723'383	5.3	-372'941	-21.6
Finanzertrag	3.8	4'373	0.0	5'267	0.0	-894	-17.0
Finanzaufwand	3.8	-1'007'052	-3.3	-1'038'466	-3.2	31'414	-3.0
Betriebsergebnis vor Steuern		347'763	1.1	690'184	2.1	-342'421	-49.6
Ausserordentlicher Ertrag	3.9	87'000	0.3	204'144	0.6	-117'144	-57.4
Ausserordentlicher Aufwand	3.10	-	0.0	-103'716	-0.3	103'716	-100.0
Jahresergebnis vor Steuern		434'763	1.4	790'612	2.4	-355'849	-45.0
Direkte Steuern	3.11	-190'019	-0.6	-314'779	-1.0	124'760	-39.6
Jahresergebnis		244'744	0.8	475'833	1.5	-231'089	-48.6

Anhang zur Jahresrechnung (1. Mai 2019 bis 30. April 2020)

Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR) erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend beschrieben bilanziert:

1. Die in der Jahresrechnung angewandten Bewertungsgrundsätze

1.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Post- und Bankguthaben. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Fremdwährungsbestände in Euro wurden zum aktuellen Kurs per Bilanzstichtag umgerechnet.

1.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen individuellen Einzelwertberichtigungen. Auf dem Restbestand wird eine pauschale Wertberichtigung von 5% auf Inlandforderungen und 10% auf Auslandsforderungen vorgenommen.

Die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen individuellen Einzelwertberichtigungen.

1.3 Vorräte

Die Vorräte für den Bahnbetrieb werden höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bilanziert. Die Vorräte an KeyCards und Treibstoffen werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts bewertet. Im Übrigen wird eine steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

1.4 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen verschiedene Aktien und Aktiv-Darlehen des Anlagevermögens. Die Aktien betreffen hauptsächlich Anteile an Tourismusgesellschaften oder dem Tourismus nahe stehende Organisationen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder dem tieferen Kurswert. Darlehen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen ausgewiesen.

1.5 Beteiligungen

Die Bewertungen der Beteiligungen erfolgen zu Anschaffungskosten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen.

1.6 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Aktivierungsuntergrenze wurde mit CHF 5'000 pro Einzelobjekt festgesetzt. Die Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauer der Anlagen wird je nach Anlage individuell nach betriebswirtschaftlichen Kriterien festgelegt. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Es ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens der Gesellschaft die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen werden kann.

Die linearen Abschreibungszeiträume für die wichtigsten Anlagegruppen betragen:

Transportanlagen inkl. Gebäude

Betriebsgebäude	40 Jahre
Pendelbahnen, Skilifte	30 Jahre
Umlaufbahnen	25 Jahre
Kabinen, Seile, Stützen und Fundamente	10 - 20 Jahre

Gastronomiebetriebe

Gebäude	30 Jahre
Grossinventar, Einrichtungen	20 Jahre
Kleininventar	5 - 10 Jahre

Immobilien

Grundstücke	nur bei Wertbeeinträchtigung
Gebäude, feste Installationen	20 - 40 Jahre

Beschneigung, Pisten, Wege, Parkplätze

Beschneigungsanlagen, Tiefbauten	12 - 40 Jahre
Pistenbauten, Sprengbahnen	10 - 30 Jahre

Mobilien, Maschinen, IT, Einrichtungen, übr. Anlagen

Mobiliar, Maschinen, IT	4 - 10 Jahre
Strassen- und Pistenfahrzeuge, Baumaschinen	4 - 12 Jahre
Tankanlagen, Trafostationen	25 - 30 Jahre

Projekte

Projektkosten werden während der Projektierungsphase nicht abgeschrieben. Wird das Projekt realisiert, erfolgt die Umgliederung der Kosten auf die vorhergehenden Gruppen mit entsprechender Abschreibung. Ist es aber absehbar, dass ein Projekt nicht umgesetzt wird, erfolgt eine vollumfängliche Abschreibung der aktivierten Kosten.

1.7 Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Abschreibungen werden linear über die Nutzungsdauer vorgenommen.

Rechte an Infrastrukturen

Nutzungsrecht am Speichersee Valos

50 Jahre

1.8 Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

1.9 Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten die auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründeten wahrscheinlichen Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Finanzanlagen

Bei der Zunahme von TCHF 310 handelt es sich grösstenteils um vorschüssig geleistete Amortisationsbeiträge im Zusammenhang mit der Urdenbahn. Im Vorjahr betrug die Zunahme TCHF 250.

2.2 Sachanlagen

in CHF	Transportanlagen inkl. Gebäude	Gastronomie- betriebe	Immobilien	Beschneigung, Pisten, Wege	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Informatik, Einrichtungen, übrige Anlagen	Projekte, Anlagen im Bau	Total
Nettobuchwerte 30.04.2018	43'121'059	18'485'269	17'710'738	19'029'842	4'785'170	74'066	103'206'144
Anschaffungswerte Stand 01.05.2018	128'716'782	47'177'988	28'799'118	84'226'313	24'672'162	74'066	313'666'429
Zugänge	387'559	843'530	60'997	674'490	1'265'073	35'684	3'267'333
Abgänge	-44'736	-746'397	-	-202'774	-762'999	-	-1'756'906
Reklassifikationen	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.04.2019	129'059'605	47'275'121	28'860'115	84'698'029	25'174'236	109'750	315'176'856
Kum. Abschreibungen Stand 01.05.2018	-85'595'723	-28'692'719	-11'088'380	-65'196'471	-19'886'992	-	-210'460'285
Zugänge	-2'493'221	-3'282'707	-681'511	-1'870'246	-1'019'747	-	-9'347'432
Abgänge	44'735	250'304	-	197'303	762'984	-	1'255'326
Reklassifikationen	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.04.2019	-88'044'209	-31'725'122	-11'769'891	-66'869'414	-20'143'755	-	-218'552'391
Nettobuchwerte 30.04.2019	41'015'396	15'549'999	17'090'224	17'828'615	5'030'481	109'750	96'624'465
Anschaffungswerte Stand 01.05.2019	129'059'605	47'275'121	28'860'115	84'698'029	25'174'236	109'750	315'176'856
Zugänge	951'066	378'747	38'219	2'708'321	1'044'198	54'857	5'175'408
Abgänge	-	-86'057	-	-15'200	-916'223	-	-1'017'480
Reklassifikationen	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.04.2020	130'010'671	47'567'811	28'898'334	87'391'150	25'302'211	164'607	319'334'784
Kum. Abschreibungen Stand 01.05.2019	-88'044'209	-31'725'122	-11'769'891	-66'869'414	-20'143'755	-	-218'552'391
Zugänge	-2'609'391	-1'360'378	-659'330	-2'523'325	-1'436'024	-	-8'588'448
Abgänge	-	86'053	-	-	916'217	-	1'002'270
Reklassifikationen	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.04.2020	-90'653'600	-32'999'447	-12'429'221	-69'392'739	-20'663'562	-	-226'138'569
Nettobuchwerte 30.04.2020	39'357'071	14'568'364	16'469'113	17'998'411	4'638'649	164'607	93'196'215

Die Abschreibungen in der Erfolgsrechnung enthalten zusätzlich die Abschreibungen auf den immateriellen Anlagen.
Diese betragen im Geschäftsjahr 2019/20 sowie auch im Vorjahr CHF 88'557.

2.3 Anzahlungen auf Projekte und Anlagen im Bau

Per 30.04.2020 bestanden, wie auch im Vorjahr, keine Anzahlungen auf Sachanlagen im Bau.

2.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.04.2020	30.04.2019
	CHF	CHF
Gegenüber Dritten	513'725	1'524'307
Gegenüber Beteiligungen	6'570	6'072
Gegenüber Aktionären und Organen	130'597	209'842
Total	650'892	1'740'221

2.5 Übrige kurzfristige Forderungen	30.04.2020	30.04.2019
	CHF	CHF
Gegenüber Dritten	566'336	800'407
Gegenüber Beteiligungen	-	10'837
Gegenüber Aktionären und Organen	-	-
Total	566'336	811'244

2.6 Aktive Rechnungsabgrenzungen	30.04.2020	30.04.2019
	CHF	CHF
Vorausbezahlte Versicherungsprämien	268'750	250'538
Mineralölsteuer-Rückerstattung	195'500	254'000
Pachterträge Gastronomie	-	332'216
Werbeflächenvermietung	194'743	262'295
Rückerstattung Netzzuschlag Stromkosten und Effizienzbonus des EWZ	323'333	478'578
Kurzarbeitsentschädigung	279'216	-
Diverse weitere aktive Rechnungsposten	889'035	854'360
Total	2'150'577	2'431'987

Aufgrund der verkürzten Wintersaison und des damit verbundenen Treibstoffverbrauchs von Pistenfahrzeugen reduziert sich die Rückerstattung der Mineralölsteuer um TCHF 59.

Die Pachterträge Gastronomie wurden bereits in der Berichtsperiode fakturiert. Eine entsprechende Rechnungsabgrenzung entfällt.

Im Winter 2019/20 konnten nicht alle Werbeflächen durch die APG vermietet werden. Daher sinkt der Ertrag aus der Werbeflächenvermietung um rund TCHF 70.

Bei den Rückerstattungen Netzzuschlag Stromkosten und Effizienzbonus EWZ waren im Vorjahr noch Entschädigungen aus früheren Jahren enthalten, die mittlerweile eingetroffen sind.

Infolge der vorzeitigen Beendigung der Wintersaison ging der Betrieb der LBB AG ab Mitte März bis Ende April 2020 in Kurzarbeit. Die Abgrenzung beinhaltet die noch ausstehende Entschädigung für den Monat April 2020.

Die diversen weiteren aktiven Abgrenzungsposten beinhalten u.a. für 2020/21 vorausbezahlte Wartungsverträge, noch ausstehende Abrechnungen betreffend Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide und Snowpass, Heizölbezüge und Nebenkosten von Dritten.

2.7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.04.2020	30.04.2019
	CHF	CHF
Gegenüber Dritten	797'514	1'385'485
Gegenüber Beteiligungen	288'399	292'706
Gegenüber Aktionären und Organen	381'931	569'185
Total	1'467'844	2'247'376

2.8 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	30.04.2020	30.04.2019
	CHF	CHF
Gegenüber Dritten	1'506'916	2'005'626
Gegenüber Beteiligungen	23'048	-
Gegenüber Aktionären und Organen	42'193	123'243
Total	1'572'157	2'128'869

2.9 Passive Rechnungsabgrenzungen	30.04.2020	30.04.2019
	CHF	CHF
Nicht verrechnete Leistungen	1'930'641	3'200'385
Vorauszahlungen	1'784'900	5'654'004
Total	3'715'541	8'854'389

Die nicht verrechneten Leistungen setzen sich aus abgegrenzten Aufwendungen, Ertragsminderungen, Steuerrückstellungen, Zinsen und aufgelaufenen 13. Monatslöhnen sowie Ferien- und Ruhetage des Personals zusammen.

Die Abnahme steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Ausgleichszahlung des Pools Arosa Lenzerheide, welcher in diesem Jahr zu unseren Gunsten ausfiel. Auch entfällt in diesem Jahr eine Leistungsprämie für die Mitarbeitenden.

Die Vorauszahlungen beinhalten die Einnahmen aus dem Jahres- und Saisonkartenvorverkauf. Der Rückgang hängt mit der vorzeitigen Schliessung des Winterbetriebes zusammen.

3. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

3.1 Verkehrsertrag	2019/20	2018/19
	CHF	CHF
Verkehrsertrag Sommer	2'022'857	2'183'483
Verkehrsertrag Winter	24'246'635	25'319'382
Total	26'269'492	27'502'865

Im Sommer 2019 konnte wiederum ein Verkehrsertrag von über CHF 2 Mio. erreicht werden. Die Abnahme von -7% gegenüber dem Vorjahr ist auf die etwas schlechteren Witterungsverhältnisse zurückzuführen. Ausserdem fanden im Vorjahr die UCI Mountain Bike World Championships in Lenzerheide statt, welche uns zahlreiche Gäste bescherte. Die Ersteintritte belaufen sich auf 169'765 (Vorjahr 187'667).

Der Winter 2019/20 begann äusserst erfreulich. Rechtzeitig auf die Weihnachtsferien konnten wir dank der technischen Beschneigung und genügend Neuschnee alle Anlagen in Betrieb nehmen. Am 13. März 2020 wurde durch den Bundesrat, infolge der Bedrohung durch das Virus COVID-19, die sofortige Betriebsschliessung angeordnet.

Wir beendeten die Wintersaison mit einem Umsatzrückgang von -4% gegenüber dem Vorjahr. Die Ersteintritte gingen von 849'874 im 2018/19 auf 719'712 im 2019/20 zurück.

3.2 Gastronomieertrag	2019/20	2018/19
	CHF	CHF
Gastronomieertrag Sommer	196'717	225'476
Gastronomieertrag Winter	444'516	489'089
Total	641'233	714'565

Der Rückgang beim Sommergeschäft ist auf die nicht ganz so guten Witterungsverhältnisse gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Wie der Bahnbereich, fiel auch der Betrieb auf dem Piz Scalotas einem vorzeitigen Ende der Wintersaison zum Opfer. Der Umsatz ging um -10% zurück.

3.3 Pachtertrag Gastronomie	2019/20	2018/19
	CHF	CHF
Pachterträge	1'169'049	1'422'133

Die Gastronomiebetriebe am Berg waren ebenfalls von der vorzeitigen Beendigung der Wintersaison betroffen. Dementsprechend gingen die Einnahmen aus der Verpachtung um rund 18% zurück.

3.4 Aktivierte Eigenleistungen	2019/20	2018/19
	CHF	CHF
Aktivierte Eigenleistungen	75'000	223'950

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden Eigenleistungen auf der Sesselbahn Stätzerhorn aktiviert. Die Eigenleistungen 2018/19 stehen im Zusammenhang mit der Erneuerungen der Sessel-

bahnen Weisshorn, Lavo, Cumascheals und Stätzerhorn, Schlussarbeiten bei der Mottahütte, sowie Investitionen in Beschneigungsanlagen.

3.5 Andere betriebliche Erträge	2019/20	2018/19
	CHF	CHF
Erträge Parkplatzbewirtschaftung	522'176	619'402
Mieterträge und Werbeflächenvermietung	773'257	859'193
Dienstleistungserträge und Unfalltransporte	380'464	549'410
Diverses	473'253	477'871
Total	2'149'150	2'505'876

Der Rückgang bei der Parkplatzbewirtschaftung von -16% ist auf den vorzeitigen Schluss der Wintersaison zurückzuführen.

Im 2019/20 wurden für das Bikewesen weniger Löhne an Dritte weiterverrechnet. Ausserdem erhielten wir im Vorjahr eine Ausgleichszahlung für Löhne im Bereich Verkauf & Vertrieb, welche in diesem Geschäftsjahr zu unser Lasten ausfiel.

Die Mieterträge stagnierten gegenüber dem Vorjahr. Bei der Werbeflächenvermietung musste hingegen ein Rückgang von rund TCHF 90 hingenommen werden, da im 2019/20 nicht alle Werbeflächen durch die APG vermarktet werden konnten.

Insgesamt reduzierten sich die Dienstleistungserträge um rund TCHF 170.

3.6 Personalaufwand	2019/20	2018/19
	CHF	CHF
Löhne und Gehälter	-7'482'635	-8'111'369
Sozialversicherungsaufwand	-1'202'172	-1'272'667
Übriger Personalaufwand und Schulung	-332'007	-338'461
Total	-9'016'814	-9'722'497

Der Personalaufwand 2019/20 sank gegenüber dem Vorjahr um TCHF 706 oder -7%. Dies ist hauptsächlich auf zwei Faktoren zurückzuführen: Im Vorjahr wurde aufgrund des Ergebnisses eine Leistungsprämie an die Mitarbeitenden ausbezahlt, wel-

che im 2019/20 entfiel. Ab dem 14. März 2020 hat unser Betrieb bis Ende April 2020 Kurzarbeit beantragt. Diese Entschädigungen flossen als Minderung in den Personalaufwand ein.

3.7 Sachaufwand	2019/20	2018/19
	CHF	CHF
Fremdleistungen, Mieten, Durchfahrtsrechte	-2'579'216	-2'491'523
Versicherungen, Gebühren/Abgaben, Verbandsbeiträge	-596'369	-647'429
Energie, Verbrauchsstoffe	-2'722'317	-2'818'108
Reparaturen, Unterhalt, Ersatz	-3'280'801	-3'584'687
Marketing, Werbung	-1'272'911	-1'044'834
Kreditkarten-, REKA-Kommissionen	-82'710	-132'644
Diverser Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-560'600	-558'840
Total	-11'094'924	-11'278'065

Im 2019/20 wurden ein neues Pistenfahrzeug sowie zwei neue Dienstfahrzeuge in Leasing genommen. Der Leasingaufwand erhöhte sich dadurch um TCHF 70. Aufgrund des veränderten Verteilschlüssels zwischen der ABB und der LBB erhöhte sich der Betriebsbeitrag an die Urden AG um TCHF 104. Dafür sanken die Kosten für die Schneeräumung und den Sportbusbetrieb um TCHF 105.

Die Versicherungsprämien sanken im 2019/20 aufgrund neuer Konditionen und Versicherungssummen um TCHF 42 gegenüber dem Vorjahr. Im gleichen Zeitraum sanken auch die Kosten bei den Gebühren/Abgaben und Verbandsbeiträgen um TCHF 9.

Die Stromkosten nahmen 2019/20 infolge der gegenüber dem Vorjahr intensiveren Beschneigung um TCHF 115 zu. Dafür reduzierten sich die Kosten für Treibstoffe und den Verbrauch von Ticket-Rohlingen um TCHF 149, dies als Folge der vorzeitigen Schliessung des Winterbetriebes. Bei den Kosten für den Wasserverbrauch für die Beschneigung profitierten wir von einem besseren Kostenverteiler als im Vorjahr. Die Kosten sanken um TCHF 78.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurde nur ein geringer Ausbau der Bikestrecken zu Lasten der LBB AG getätigt. Die Reduktion der

Kosten beträgt TCHF 477. Auch der Unterhalt an den Pistenfahrzeugen konnte um TCHF 100 gesenkt werden. Dafür nahm der Unterhalt bei den Transportanlagen um TCHF 169 zu. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Einführung eines Warendrittels bei den Ersatzteilen zurückzuführen. Schliesslich erfolgte im 2019/20 eine grössere Revision über TCHF 83 an den Pumpstationen der Beschneigung.

Die Zunahme der Ausgaben für Marketing und Werbung hängen im Wesentlichen aus der Veränderung des Verteilschlüssels von 61.3 : 38.7 (Vorjahr 60:40, z.T. 50:50) zusammen. Es

wurden aber auch mehr Marketingmassnahmen in der Höhe von TCHF 112 getätigt. Die übrigen Zunahmen entfallen auf eingekaufte Leistungen bei der LMS AG sowie auf höhere Tourismusförderungsbeiträge.

Die Kommissionen für Kreditkarten sanken um TCHF 50 infolge des praktisch ausbleibenden Jahreskartenvorverkaufs, welcher normal seinen Höhepunkt in den Monaten März und April hat.

3.8 Finanzergebnis	2019/20	2018/19
	CHF	CHF
Finanzertrag		
Zinsen	40	40
Übriger Finanzertrag	4'333	5'227
Total	4'373	5'267

Finanzaufwand	2019/20	2018/19
	CHF	CHF
Zinsen	-949'832	-1'010'807
Übriger Finanzaufwand	-57'220	-27'659
Total	-1'007'052	-1'038'466

Im 2019/20 zahlte die LBB AG auf dem durchschnittlich verzinslichen Fremdkapital einen Zins von 1.52% (Vorjahr 1.54%).

3.9 Ausserordentlicher Ertrag	2019/20	2018/19
	CHF	CHF
Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Erträge	87'000	204'144

Im Geschäftsjahr 2019/20 erzielten wir einen Gewinn von TCHF 87 aus der Veräusserung von Pistenfahrzeugen. Im Vorjahr enthielt diese Position eine Rückerstattung der Postautoabgeltung der Jahre 2015-2018 über TCHF 142 im Zusammenhang mit dem Sportbusbetrieb. Zudem erhielten wir eine Konkurs-

entschädigung über TCHF 45 für den Insolvenzfall des Pächters auf dem Piz Scalottas vom Vorjahr. Schliesslich ergab sich beim Schadenfall an der Schirmbar Alp Stätz ein Veräusserungsgewinn über TCHF 17.

3.10 Ausserordentlicher Aufwand	2019/20	2018/19
	CHF	CHF
Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Aufwände	-	-103'716

Beim ausserordentlichen Aufwand 2018/19 handelt es sich um die Schuld für die Jahre 2013-2017 gegenüber der Mehrwertsteuer anlässlich der Revision von September 2018.

3.11 Steuern	2019/20	2018/19
	CHF	CHF
Kapital- und Liegenschaftssteuern	-190'019	-314'779

Im Geschäftsjahr 2019/20 erfolgten die definitiven Veranlagungen der Geschäftsjahre 2016/17 bis 2018/19. Diese führten zu Rückerstattungen von Kapital- und Liegenschaftssteuern in der Höhe von TCHF 107.

3.12 Nettoauflösung von stillen Reserven	2019/20	2018/19
	CHF	CHF
Nettoauflösung von stillen Reserven	561'935	915'866

4. Weitere gesetzliche Angaben gemäss Art. 959c OR

4.1 Angaben zur Gesellschaft	30.04.2020	30.04.2019
	Aktienkapital	liberiert
Lenzerheide Bergbahnen AG	CHF 7'763'156	100%

Sitz: Gemeinde Vaz/Obervaz
Zweck: Bau und Betrieb von Transportanlagen, Restaurations- und Beherbergungsbetrieben sowie Erschliessung von Wintersport- und Wandergelände.

4.2 Mitarbeitende	30.04.2020	30.04.2019
	Anzahl	Anzahl
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	142	172

Der Rückgang ist auf die frühere Betriebsschliessung zurückzuführen.

4.3 Beteiligungen	30.04.2020	30.04.2019
	Aktienkapital	Anteil
Lenzerheide Marketing und Support AG	CHF 300'000	48%

Sitz: Gemeinde Vaz/Obervaz
Zweck: Gestaltung, Promotion und Verkauf von Produkten der Ferienregion Lenzerheide, Betreuung des touristischen Marketings für die Region und Verkauf von Marketing- und Kommunikationsleistungen für Leistungsträger/Partner.

Urden AG	CHF 1'000'000	49%
----------	---------------	-----

Sitz: Gemeinde Arosa
Zweck: Betrieb und Unterhalt der Luftseilbahn Urden mit Stationen auf dem Hörnli im Gebiet der Gemeinden Arosa und Tschierschen-Praden sowie auf dem Urdenfürggli auf dem Gebiet der Gemeinden Vaz/Obervaz und Tschierschen-Praden zur Beförderung von Personen.

4.4 Eigene Aktien

	Anzahl	Ø Kurs CHF
Bestand am 30.04.2018	-	-
Veränderung 2018/19	-	-
Bestand am 30.04.2019	-	-
Veränderung 2019/20	-	-
Bestand am 30.04.2020	-	-

4.5 Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten

4.5.1 Langjährige Verpflichtungen	30.04.2020	30.04.2019
	CHF	CHF
Fälligkeiten im kommenden Geschäftsjahr	1'203'564	1'355'119
Fälligkeiten in 2 bis 5 Jahren	4'126'478	4'275'051
Fälligkeiten > 5 Jahre	9'320'206	9'920'248
Total	14'650'248	15'550'418

Die langjährigen Verpflichtungen beinhalten Vereinbarungen über den Sportbusbetrieb, Outsourcing der IT, Wärmelieferungsvertrag der Gemeinde Vaz/Obervaz, Durchleitungsrechte, Baurechtsverträge sowie Wartungs- und Serviceverträge, welche nicht innerhalb eines Jahres gekündigt werden können.

4.5.2 Leasingverbindlichkeiten

	30.04.2020	30.04.2019
	CHF	CHF
Fälligkeiten im kommenden Geschäftsjahr	439'590	391'730
Fälligkeiten in 2 bis 5 Jahren	554'903	627'213
Fälligkeiten > 5 Jahre	-	-
Total	994'493	1'018'943

Die Leasingverbindlichkeiten setzen sich aus dem Leasing von fünf Pistenfahrzeugen, zwei Dienstfahrzeugen, einem Multifunktionsgerät sowie einem Pistenleitsystem zusammen.

Die Pistenfahrzeuge haben Laufzeiten bis 31. Juli 2020, 31. März 2021, für zwei Fahrzeuge bis 31. Dezember 2022. Dazu

gekommen ist ein weiteres Fahrzeug mit der Laufzeit bis Dezember 2025. Ebenfalls neu im Leasing sind zwei Dienstfahrzeuge. Diese haben eine Laufzeit bis Januar 2024. Für das Multifunktionsgerät wurde der Vertrag erneuert. Er hat eine Laufzeit bis zum 29. Februar 2024. Das Pistenleitsystem hat eine Laufzeit bis 31. Dezember 2023.

4.6 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	30.04.2020	30.04.2019
	CHF	CHF
Kurzfristig: Swiss Life, Zürich	75'810	70'097
Gastrosocial, Aarau	180'821	166'977
Total	256'631	237'074

4.7 Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

	30.04.2020	30.04.2019
	CHF	CHF
Pfand- und Verrechnungsrecht der Banken gemäss den allgemeinen Geschäftsbedingungen	4'534'431	8'160'672

4.8 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 24. Juli 2020 sind keine Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2019/20 haben.

5. Weitere Angaben

5.1 Bedeutende Aktionäre

	30.04.2020	30.04.2019
	%	%
Gemeinde Vaz/Obervaz, Vaz/Obervaz	34.75	34.75
Priora Suisse AG, Freienbach (SZ)	25.76	25.56
Bürgergemeinde Vaz/Obervaz, Vaz/Obervaz	12.76	12.76

5.2 Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

	2019/20	2018/19
	CHF	CHF
Verwaltungsrat	167'124	147'515
Geschäftsleitung	731'107	694'463

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat werden nach dem Accrual-Prinzip ausgewiesen, d.h. die Entschädigungen entsprechen der im Geschäftsjahr erbrachten Leistungen.

Die Erhöhung ist auf die Aufstockung des Verwaltungsrates um eine Person zurückzuführen. Diese war im Vorjahr nur sechs Monate im Amt.

Die Entschädigung an die Geschäftsleitung 2019/20 enthält eine Leistungsprämie von TCHF 36, welche auf den erreichten Zielen des Geschäftsjahres 2018/19 beruht.

Gewinnverwendung 2019/20

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	2019/20 Antrag des Verwaltungsrates	2018/19 Beschluss der Generalversammlung
	CHF	CHF
Gewinnvortrag vom Vorjahr	10'337'529.60	9'861'696.43
Jahresergebnis	244'743.87	475'833.17
Bilanzgewinn	10'582'273.47	10'337'529.60
Vortrag auf neue Rechnung	10'582'273.47	10'337'529.60
Total	10'582'273.47	10'337'529.60
Ausschüttung Dividende	-	-

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Lenzerheide Bergbahnen AG

Vaz/Obervez

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Lenzerheide Bergbahnen AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 30. April 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. April 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

PricewaterhouseCoopers AG, Gartenstrasse 3, Postfach, 7001 Chur
Telefon: +41 58 792 66 00, Telefax: +41 58 792 66 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Dr. Hans Martin Meuli
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Nino Brenn
Revisionsexperte

Chur, 24. Juli 2020

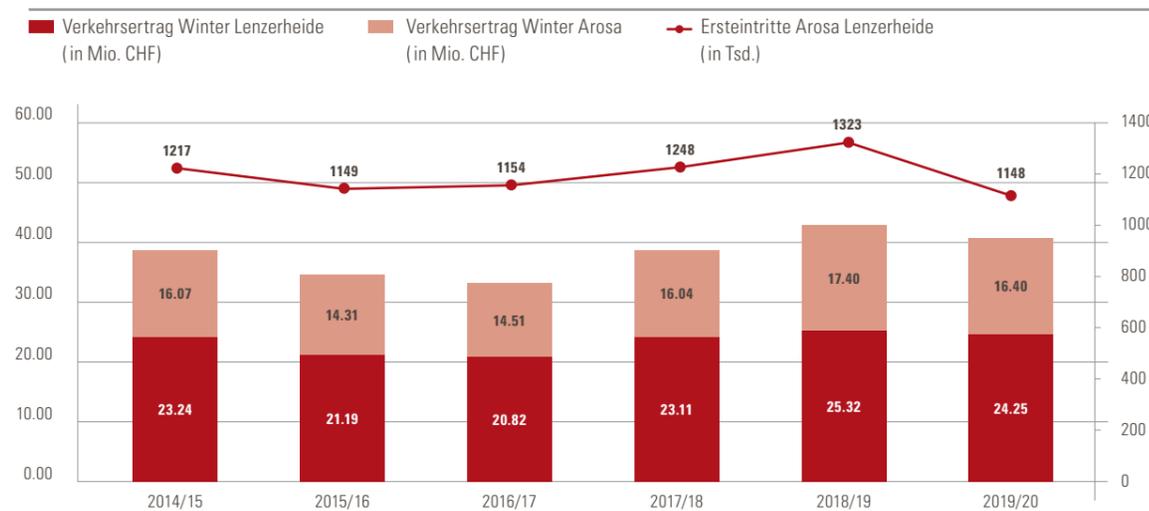


Analyse und Kennzahlen

Verkehrsertrag Winter und Ersteintritte

Die untenstehende Grafik zeigt einen Vergleich der Verkehrserträge der Lenzerheide Bergbahnen AG und der Arosa Bergbahnen AG mit der Entwicklung der Skierdays des Schneessportgebiets Arosa Lenzerheide.

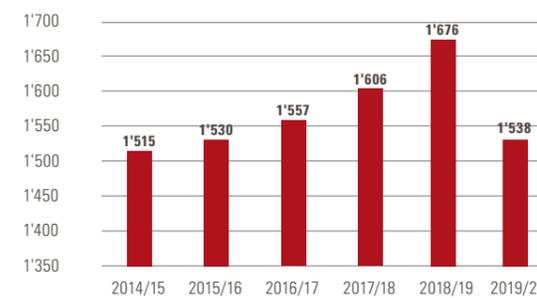
Der Winter 2019/20 war geprägt durch den vorzeitigen Saisonschluss am 13. März 2020 infolge der Anordnungen des Bundesrates.



*Quelle der Werte sind die Geschäftsberichte der beiden Gesellschaften.

Logiernächte (in Tsd.)

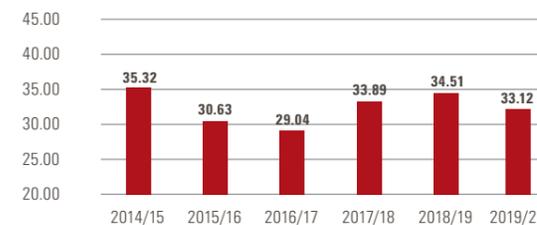
Im Geschäftsjahr 2019/20 musste die Ferienregion Lenzerheide eine Reduktion der Logiernächte von -8.2% hinnehmen. Hauptursache dafür ist der abrupte Saisonschluss infolge der COVID-19 Pandemie, sowie der Wegfall der Logiernächte von Brienz/Brinzauls (rund 38'000) aufgrund der nicht verlängerten Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Albula/Alvra.



EBITDA-Marge (in %)

In der Bergbahnbranche ist die EBITDA-Marge eine der wichtigsten Ertragsgrößen. Der EBITDA ist der Betriebsertrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Die EBITDA-Marge bringt das Verhältnis vom Umsatz zum erwirtschafteten EBITDA zum Ausdruck. Eine Marge über 35% weist eine Bergbahn als ertragsstarke Unternehmung aus.

Der Betriebsertrag nahm infolge der vorzeitigen Betriebschliessung um CHF 2.06 Mio. ab. Der Betriebsaufwand sank hingegen nur um CHF 0.93 Mio. Hier konnten hauptsächlich im Personalbereich Einsparungen erzielt werden. Der EBITDA nahm um CHF 1.13 Mio. ab. Dies führte auch zu der Reduktion der EBITDA-Marge von 34.51% auf 33.12%.

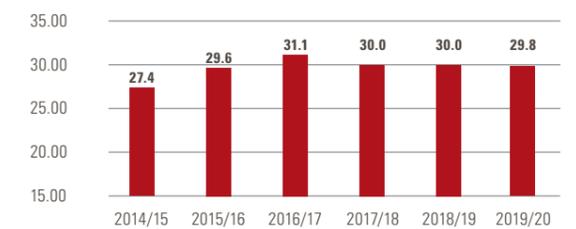


Personalkennzahl (in %)

Die Personalintensität ist in der Bergbahnbranche sehr gross, deshalb stellt der Personalaufwand im Verhältnis zum Betriebsertrag eine wichtige Kennzahl dar.

Der Personalaufwand sank leicht um 0.2% auf 29.8%. Er bewegt sich wie in den Vorjahren um die 30%-Marke, ist aber erstmals seit 4 Jahren wieder unter die 30%-Marke gesunken.

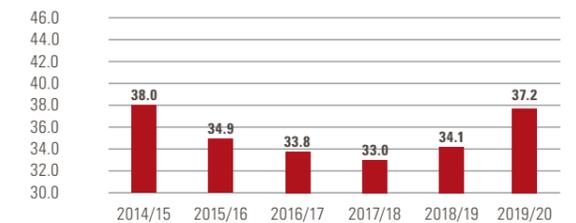
Das abrupte Saisonende per 13. März 2020 führte zu einem Rückgang beim Betriebsertrag. Beim Personalaufwand flossen dafür Entschädigungen für die Kurzarbeit ein.



Eigenkapitalanteil (in %)

Eigen- und Fremdkapital sollten in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen. Als gesund gilt eine Firma, die 30% bis 60% eigene Mittel ausweisen kann.

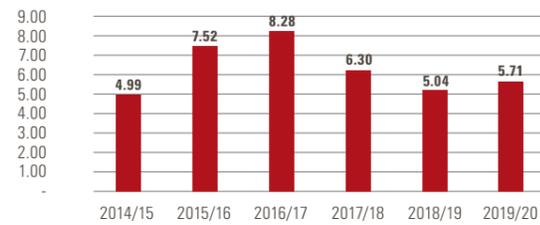
Die im Vorjahr begonnene Konsolidierungsphase setzt sich auch 2019/20 fort. Entsprechend stieg der Eigenkapitalanteil auf 37.2% (Vorjahr 34.1%).



Netto-Verschuldungsfaktor

Das Verhältnis vom verzinslichen Fremdkapital (inklusive Leasingverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel) zum EBITDA zeigt auf, in wie vielen Jahren eine Unternehmung ihre Schulden mit den selbst erwirtschafteten Mitteln zurückzahlen könnte. Die Bergbahnbranche ist eine anlagenintensive und damit in hohem Masse fremdfinanzierte Branche. Der Verschuldungsfaktor ist eine wichtige Kennzahl für die Bonitätsbewertung einer Unternehmung.

Die vorzeitige Betriebsschliessung führte zu einem Umsatzeinbruch und damit zu einem tieferen EBITDA. Durch die ausbleibenden Einnahmen flossen auch keine flüssigen Mittel mehr in die Firma, was zu einem Anstieg der Nettoverschuldung führte. Dies führte schliesslich zu einer Zunahme des Verschuldungsfaktors von 5.04 auf 5.71.



Die Aktie der Lenzerheide Bergbahnen AG

Statistische Daten		
Valorenummer	2349727	
ISIN	CH0023497271	
RIC	CH2349727=BEKB	
Börse/Handel		Berner Kantonalbank
Währung	CHF	
Börse	OTC-X	
Handel	ganzes Geschäftsjahr	
Anzahl Titel	30.04.2020	30.04.2019
Namenaktien CHF 4.00 nominal	1'940'789	1'940'789
Schweizer Börsenkurse CHF (bezahlt)		
	2019/20	2018/19
Höchst	18.50 22.05.2019	24.00 03.12.2018
Tiefst	12.00 13.03.2020	16.50 08.05.2018
Steuerkurs CHF am 1. Januar		
	2019	2018
Namenaktien CHF 4.00 nominal	16.00	17.00
Aktionariat		
	30.04.2020	30.04.2019
Im Aktienregister der Gesellschaft eingetragene Aktionäre	3'688	3'712



Lenzerheide Bergbahnen AG
Postfach 160
7078 Lenzerheide
T +41 81 385 50 00
bergbahnen@arosalenzerheide.swiss
arosalenzerheide.swiss

